

SEMINAR FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE
KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2018/2019

VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG

Hinweis zur Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen!

Da wir in den OLAT-Listen zunehmend Anmeldungen von Studierenden für zwei, drei oder mehr gleichgewichtige Lehrveranstaltungen beobachten müssen, informieren wir hiermit darüber, dass wir die entsprechenden Studierenden zukünftig einzelnen Kursen zuordnen werden, um eine faire Verteilung zu gewährleisten.

Durch Ihren Verzicht auf Mehrfach-Anmeldungen tragen Sie zu einer gleichmäßigen Auslastung der Kurse bei.

Möchten Sie an mehreren thematisch unterschiedlichen Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls teilnehmen, wenden Sie sich bitte im Vorwege an die entsprechenden Lehrenden.

Modul BW: Basiswissen

Übung (Blockveranstaltung)

ALLE LEHRENDEN Fr., 19.10.2018, 9:15-18:00 Uhr Raum: CAP2 – Hörsaal A

Facetten der Europäischen Ethnologie/Volkskunde in Kiel

Herzlich willkommen am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde! In dieser Übung stellen sich Ihnen die Lehrenden des Faches mit je einer Lehreinheit vor. Auf diese Weise werden Sie einen ersten Einblick in die Themenvielfalt und die Arbeitsweisen des Faches erhalten.

Für das leibliche Wohl sorgt die Fachschaft Europäische Ethnologie/Volkskunde.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Vorlesung

WINDMÜLLER Di 12-14 Uhr Raum: RHS1 – R. 202 [HS Biochemie]

Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde

Die Vorlesung macht mit Forschungsfeldern, Fragestellungen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde vertraut. Sie stellt zentrale Begriffe und Konzepte vor und gibt einen Überblick über die Fachgeschichte sowie die aktuelle Situierung der Europäischen Ethnologie/Volkskunde im Feld kultur- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen.

Hawkins, Gay (2006)

The Ethics of Waste. How We Relate to Rubbish. Lanham u. a.

Lewe, Christiane/Tim Othold/Nicolas Oxen (Hg.) (2016)

Müll. Interdisziplinäre Perspektiven auf das Übrig-Gebliebene. Bielefeld.

Nagle, Robin (2013)

Picking up. On the Streets and Behind the Trucks with the Sanitation Workers of New York City. New York.

Pye, Gillian (Hg.) (2010)

Trash Culture. Objects and Obsolescence in Cultural Perspective. Bern.

Thompson, Michael (2003 [Orig. 1979])

Mülltheorie. Über die Schaffung und Vernichtung von Werten. Essen.

Windmüller, Sonja (2004)

Die Kehrseite der Dinge. Müll, Abfall, Wegwerfen als kulturwissenschaftliches Problem. Münster.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 18 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 24.10.18

RIEDELSBERGER Do 12-14 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Europäische Ethnologie/Volkskunde in Kiel. Eine Zeitreise

Seit über 50 Jahren besteht nun das Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde an der CAU Kiel, und seit 1969 sind in den Kieler Blättern zur Volkskunde mehr als 300 Aufsätze erschienen, die auf bemerkenswerte Art und Weise die thematische Vielfalt unseres Faches widerspiegeln: In ihnen schrieb Kai Detlev Sievers über den „Sozialen Wandel auf der Insel Föhr“ (1971), Klaus-J. Lorenzen-Schmidt über Beleidigungskultur in Schleswig-Holstein (1978), Ulrich Tolksdorf über McDonalds (1981), Silke Götsch-Elten über die Konstituierung regionaler Identität in der Probstei (1990), Andreas Schmidt über „Naturwahrnehmung im Angesicht des Todes“ (1996), Nils Hansen über „Strandrecht und Strandraub“ (2001), Maria Grewe über „Scheidung als kulturelles Phänomen“ (2013), Charel Bruch über *Urban Gardening* (2016) und so weiter und so fort ...

Im Modul Basiswissen soll uns dieser reichhaltige Fundus an Literatur als „Landkarte“ einer Reise durch die Kieler Volkskunde dienen, wobei die Frage nach den „Vorstellung[en] von dem, was Volkskunde ist“ (Karl-S. Kramer 1971), stets den Dreh- und Angelpunkt bildet.

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung das Gesamtregister der Ausgaben seit 1969 mit!

(<https://www.europaeische-ethnologie-volkskunde.uni-kiel.de/de/kieler-blaetter-archiv>)

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 18 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 25.10.18

TIFFERT Mo 10-12 Uhr Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Nahrungsforschung. Ein Forschungsfeld der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

„Für alle mit dem grünen Gaumen“ oder „für Öko-Fritzen“ – beschreibt die fritz kulturgüter GmbH die Limonaden auf ihrer Internetseite. Label wie „öko“, „bio“, „fair“ und „vegan“ liegen bei der Café- und Streetfoodkultur der urbanen Mittelschicht hoch im Trend. Essen und Trinken dient nicht allein der Nahrungsaufnahme, mit ihnen gehen soziale und identitätsstiftende Aspekte einher. Körper- und Selbstwahrnehmung, Religion, Ritual, Ethnizität und soziale Interaktion bedingen was und wie wir essen.

Am Beispiel ausgewählter Arbeiten aus der kulturwissenschaftlichen Nahrungsethnologie haben die Studierenden die Möglichkeit, Fragestellungen und Zugänge der Europäischen Ethnologie/Volkskunde kennen zu lernen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Einführende Literatur:

Barlösius, Eva (2016)

Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung. 3., durchgesehene Aufl. Weinheim, Basel.

Heimerdinger, Timo (2005)

Schmackhafte Symbole und alltägliche Notwendigkeit. Zu Stand und Perspektiven der volkskundlichen Nahrungsforschung. In: Zeitschrift für Volkskunde, 101, S. 205-218.

Tolksdorf, Ulrich (2001)

Nahrungsforschung. In: Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der europäischen Ethnologie. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin, S. 239-254.

KLEINFELD Mi 16-18 Uhr, Gruppe 3 Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk
Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Die Teilnahme an einem der Tutorien ist obligatorisch.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Pro Kurs können 25 Studierende teilnehmen.

Beginn: 29.10.18 (Gruppe 1); 30.10.18 (Gruppe 2); 31.10.18 (Gruppe 3)

Modul KT: Kulturtheorien (Modul D)

Vorlesung

SCHMIDT Mo 10-12 Uhr Raum: CAP2 – Hörsaal B

Kulturtheorien

Im Verlauf dieser Vorlesung werden Konzepte vorgestellt, die auf vielfache Weise in die Logik der Europäischen Ethnologie/Volkskunde eingebunden werden können. Dabei lenken mich folgende Fragen: Auf welche Weise formen Menschen ihre Umwelt aus? Wie können Menschen einander verstehen und gemeinsame Verständigungshorizonte beschreiben? Wie verdichten sich Handlungen zu Kultur? Wie wird Kultur stabilisiert, welche Einschluss- und Ausschlussprozesse schieben diese Prozesse an und wie entfalten sich Alternativen? Wie wirkt stabilisierte Kultur auf die Subjekte zurück?

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 22.10.18

Proseminare

RÖTHL Di 16-18 Uhr Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Foucault und die Volkskunde? Eine Standortbestimmung

Zwar sind die Zeiten lärmender Abschreckung vorbei, Michel Foucault ist jedoch eine Wissenschafts-Figur geblieben, die (immer noch, schon wieder?) polarisiert. Über die Spekulationen über *den Menschen Foucault* schreibt Petra Gehring etwa: „Tiefsitzende Suizidneigung? Unverbesserlicher Althusserianer? Überhaupt ein Theoretiker, der im Grunde etwas zu verstecken hat? Irgendwo auf diesem

Planeten hat gewiss schon jemand den unterschweligen Katholizismus, eine sorgfältig verborgene Rechenschwäche oder die heimliche Heterosexualität Foucaults entdeckt.“

Wie den poststrukturalistischen Theorien insgesamt öffnete sich die Europäische Ethnologie dem Werk Foucaults vergleichsweise spät. Vorbehalte gegen seine Ansätze konnten lange nicht ausgeräumt werden und sie wurden u. a. mit der zu stark erachteten Ausrichtung auf Macht und Machtverhältnisse, mit der dominant linguistischen Begründung des Diskursbegriffs, dessen inflationärer Verwendung oder dem Bedenken begründet, Materialität und Subjekt könnten aus dem Blick geraten.

Das Proseminar KT hat das Ziel, Herangehensweisen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Rückbindung an die Inhalte des Moduls QM) aufzugreifen und mit dem Wissen über kulturtheoretische Konzepte zu verknüpfen. In dieser Lehrveranstaltung wird dazu – exemplarisch aber nah am Text – die Frage nach der „Verträglichkeit“ europäisch-ethnologischer Prämissen und dem Denken Michel Foucaults bzw. seiner Verfahren aufgeworfen. Die Absicht einer Standortbestimmung wird „oszillierend“ verfolgt – und zwar zwischen a) Texten Foucaults, die mehr als andere auf die Methodenfrage zurückkommen lassen, b) einer Reihe volkskundlicher Texte, die Aspekte dieser Methodenfrage aus der Perspektive unseres Faches beleuchten und c) Texten, die es ermöglichen, sich der Foucault-Rezeption benachbarter Disziplinen bzw. deren jeweiligen „Sonderzuschnitten“ in kritischer Weise zu nähern.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Eggmann, Sabine (2013)

Diskursanalyse. Möglichkeiten für eine volkskundlich-ethnologische Kulturwissenschaft. In: Sabine Hess/Johannes Moser/Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin, S. 55-77.

Foucault, Michel (1994)

Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt a.M.

Gehring, Petra (2009)

Nachwort. In: Daniel Defert/François Ewald (Hg.): Michel Foucault. Geometrie des Verfahrens. Schriften zur Methode. Frankfurt a.M., S. 373-393.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 23.10.18

HINRICHS

Mo 14-16 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Kulturtheorien: Volkskundliche Perspektiven – Theoretische Reflexionen und ihr Transfer in die Forschungspraxis

In diesem Proseminar werden Kulturtheorien aus verschiedenen Disziplinen und Denktraditionen vorgestellt und diskutiert. Entlang unterschiedlicher Paradigmen stellt sich die Frage nach der Bedeutung von Kultur für menschliche Gestaltungsprozesse und gesellschaftliche Zusammenhänge unter variierenden Kriterien und Kontexten immer wieder neu. Angesichts des großen theoretischen Angebots soll das Proseminar anhand ausgewählter Texte einen Überblick vermitteln und gleichzeitig das Augenmerk auf den Transfer der Konzepte in die Forschungspraxis legen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 22.10.18

REIB

Mi 10-12 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Sexualität(en). Theoretische Konzepte und Forschungsansätze

Zu Themen wie Polyamorie, Masturbation und Sexarbeit, zu Szenen, Räumen, Gewalt und Emotionen, zu Kondomen und Witzen, zu Biopolitik, Körperlichkeit und Identitäten liegen zahlreiche Forschungsarbeiten vor: Die möglichen Themen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Sexualforschung sind weit und betreffen nicht nur intime Augenblicke des Alltags, sondern zugleich vielfältig sichtbare gesellschaftlich ausgehandelte Normierungsprozesse. Als eine der „großen Gestaltungskategorien des Daseins“ bezeichnete Georg Simmel die „geschlechtliche Liebe“. Liebe? Geschlechtlichkeit? Schon bei der Festlegung dessen, was Sexualität sei, beginnt die Korrelation zwischen Theorie und Forschung. Worauf stützen sich sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungsarbeiten zu sexuellen

Themen? Wie argumentieren diese mit Theorien? Und in welchen Zusammenhängen stehen diese Theorien selbst?

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Lautmann, Rüdiger (2002)

Soziologie der Sexualität. Erotischer Körper, intimes Handeln und Sexualkultur. Weinheim, München.

Braun, Karl (1995)

Die Krankheit Onania. Körperangst und die Anfänge moderner Sexualität im 18. Jahrhundert. Frankfurt, New York.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an dem Proseminar teilnehmen.

Beginn: 24.10.18

Übungen

RÖTHL

Mi 10-12 Uhr

Raum: MES6 – Seminar-Raum

Foucault und die Volkskunde? Verhältnisbestimmungen

Die Übung KT knüpft thematisch an das Proseminar an, gleichzeitig werden durch den Besuch der Übung die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse ergänzt. So wird der für den Titel gewählte Begriff der „Verhältnisbestimmungen“ auf zwei Ebenen schlagend: Einerseits wird es um „Denktraditionen“, Autor*innen, Themen und Forschungsbeiträge gehen, über die sich *sowohl* Bezüge zu den Arbeiten Michel Foucaults *als auch* zur fachgeschichtlichen, theoretischen und inhaltlichen Ausrichtung der Europäischen Ethnologie / Volkskunde sichtbar machen lassen. Andererseits lenkt der Begriff die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis zwischen Theorie und Empirie. Foucault hat wenig „Praktisch-Operationales“ anzubieten, seinen Texten lässt sich nichts entnehmen, was sich empirischen Untersuchungen einfach aufpropfen ließe oder gar geeignet wäre, empirische Verfahren abzuleiten. Aber: Foucaults Arbeiten ermutigen dazu, das Brechen von Selbstverständlichkeiten und vor allem auch den *Zweifel* auf die forschungspraktische Ebene zu bringen, ihn dort operabel zu machen und methodologisch zu übersetzen. Die Pendelbewegung zwischen Foucaults Texten hin zu

generierten Materialien bzw. „ins Feld“ ermöglicht es, Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven neu, *quer* oder immer wieder *anders* zu stellen.

Kulturanalysen und foucaultsches Denken lassen sich nur dann gewinnbringend zusammenbringen, wenn sie sich aneinander abarbeiten und reiben können, ohne sich gegenseitig method(olog)ische Fußfesseln anzulegen – und wenn kein Anspruch in Richtung „Amalgamisierung“ erhoben wird. So liegen weitere Schwerpunkt der Übung bei der Methodenreflexion und bei der eigenständigen Positionsbestimmung.

Vernetzungen in der Theoriebildung und die Kompetenz, Theorieofferten unter Gesichtspunkten des forschungspraktischen bzw. heuristischen Mehrwerts auszuloten, erarbeiten die Teilnehmer*innen über Lektüre, Diskussionen und die Bearbeitung konkreter Feldmaterialien.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Eggmann, Sabine (2013)

Diskursanalyse. Möglichkeiten für eine volkskundlich-ethnologische Kulturwissenschaft. In: Sabine Hess/Johannes Moser/Maria Schwertl (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin, S. 55-77.

Foucault, Michel (1994)

Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt a.M.

Gehring, Petra (2009)

Nachwort. In: Daniel Defert/François Ewald (Hg.): Michel Foucault. Geometrie des Verfahrens. Schriften zur Methode. Frankfurt a.M., S. 373-393.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an der Übung teilnehmen.

Beginn: 24.10.18

REIB

Di 12-14 Uhr

Raum: WR383 – R.306/307

Kulturtheorien und theoretische Konzepte des Sexuellen

Die Übung steht in direktem Bezug zum Proseminar „Sexualität(en). Theoretische Konzepte und Forschungsansätze“. In der Übung sollen sowohl grundlegende Kulturtheorien als auch spezifische theore-

tische Konzepte des Sexuellen gelesen und diskutiert werden. Beginnend mit Einflüssen der Psychoanalyse nähern wir uns kulturtheoretischen Ansätzen des Behaviorismus und Symbolischen Interaktionismus bis hin zu poststrukturalistischen Ansätzen und Queer-Theorien.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (Hg.) (2011)

Kultur. Theorien der Gegenwart. 2. Aufl. Wiesbaden.

Hofmann, Martin Ludwig/Tobias F. Korta/Sibylle Niekisch (Hg.) (2004)

Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt/M.

Hofmann, Martin Ludwig/Tobias F. Korta/Sibylle Niekisch (Hg.) (2006)

Culture Club II. Klassiker der Kulturtheorie, Frankfurt/M.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an der Übung teilnehmen.

Beginn: 23.10.18

HINRICHS

Di 12-14 Uhr

Raum: WSP3 – Seminarraum 1

Kulturtheorien verstehen und argumentieren

In der Übung werden die im Proseminar vorgestellten Theorien vertieft, um ein präziseres Verständnis der kulturtheoretischen Ansätze zu gewinnen. Nicht das Erlernen von Vokabeln steht im Vordergrund, sondern der souveräne Umgang mit begriffsanalytischen Werkzeugen für die Forschung.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 17 Studierende an der Übung teilnehmen.

Beginn: 23.10.18

Modul KS: Kollektivierungs- und Subjektivierungsprozesse (Modul F)

Seminar

RÖTHL

Mi 14-16 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Kollektivierungs- und Subjektivierungsprozesse: Aneignung zwischen Ermöglichung und Zwang

In dieser Lehrveranstaltung gehen wir gemeinsam den Fragen nach, mit welchen Identitätsvorgaben Einzelne in ihren Alltagskonfrontationen sind und auf welche Weise solche Vorgaben mit Selbstbildern, Selbstentwürfen und „Selbstverhältnissen“ korrespondieren. Zunächst – und aufbauend auf das Modul Kulturtheorien (KT) – werden Evidenzen auf unterschiedliche Theorieansätze rückbezogen. Der Fokus richtet sich dabei auf die Diskussion subjekttheoretischer Positionen, auf die Operationalisierung von Subjekttheorie vor dem Hintergrund fachspezifischer Prämissen und die Reflexion methodischer Konsequenzen. Schritt für Schritt, d.h. in Rückbezug auf einzelne, konkrete Forschungsgegenstände wird dann dazu übergegangen, unterschiedliche Materialien im Hinblick auf Identitätsvorgaben und Subjektivierungsangebote zu analysieren. Von hier aus werden schließlich Fragestellungen entwickelt, die die Aufmerksamkeit auf die Praktiken und Modi der Aneignung richten.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Götz, Irene (2010)

Nationale und regionale Identitäten. Zur Bedeutung von territorialen Verortungen in der zweiten Moderne. In: Manfred Seifert (Hg.): Zwischen Emotion und Kalkül. „Heimat“ als Argument im Prozess der Moderne (= Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 35). Leipzig, S. 205-218.

Jeggle, Utz/Gottfried Korff (1974)

Homo Zillertaliensis oder wie ein Menschenschlag entsteht. In: Der Bürger im Staat, 24, 3, S. 182-188.

Sutter, Ove (2016)

Alltagsverstand. Zu einem hegemonietheoretischen Verständnis alltäglicher Sichtweisen und Deutungen. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, 119, S. 41-70.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 24.10.18

Übung

RÖTHL

Mi 12-14 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Kollektivierungs- und Subjektivierungsprozesse: Empirische Zugriffe

Die Übung „Kollektivierungs- und Subjektivierungsprozesse“ orientiert sich an den Inhalten des Seminars desselben Wahlpflichtmoduls, der Schwerpunkt liegt jedoch bei den Möglichkeiten des empirischen Zugriffs und forschungspraktischen Fragen: Wie kommen wir im Feld an „geteilten Sinn“, „das Alltagswissen“, an Selbstverständlichkeiten und „hegemonial gewordene Vorgaben“ heran? Ist die „Kunst des Reden-Lassens“ erlernbar, wie lässt sich das Verhältnis zwischen Erzählung und Norm beschreiben und was heißt eigentlich „beobachten“? Und: Wie fragt man „die Leute“ nach ihrem identitätsstiftenden Handeln und nach Aneignungsweisen – zumal Feldakteur*innen ja meist nicht *bewusst*, besser gesagt nicht *wissentlich* in entsprechenden Praktiken aufgehen?

Die Teilnahme an der Übung ermöglicht es den Teilnehmer*innen, theoretisches Wissen auf die forschungspraktische Ebene zu transferieren, es heuristisch zu verwerten und auf einen selbstgewählten Forschungsgegenstand anzuwenden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Literatur:

Götz, Irene (2010)

Nationale und regionale Identitäten. Zur Bedeutung von territorialen Verortungen in der zweiten Moderne. In: Manfred Seifert (Hg.): Zwischen Emotion und Kalkül. „Heimat“ als Argument im Prozess der Moderne (= Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 35). Leipzig, S. 205-218.

Jeggle, Utz/Gottfried Korff (1974)

Homo Zillertaliensis oder wie ein Menschenschlag entsteht. In: Der Bürger im Staat, 24, 3, S. 182-188.

Sutter, Ove (2016)

Alltagsverstand. Zu einem hegemonietheoretischen Verständnis alltäglicher Sichtweisen und Deutungen. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, 119, S. 41-70.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an der Übung teilnehmen.

Beginn: 24.10.18

Modul KV: Kulturelle Vielfalt (Modul F)

Seminar

SCHMIDT

Di 12-14 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Logiken der Diversität. Diskurse und Praxen kultureller Vielfalt in den 1970er und 1980er Jahren in Westeuropa

Nun waren sie keine Gastarbeiter mehr, sondern Ausländer. In den 1970er Jahren verändert sich die Perspektive auf Migration maßgeblich. Das Denken in Kohorten, die saisonal oder für eine absehbare Zeit in Deutschland arbeiten, um anschließend heimzukehren, wird von der Wirklichkeit überholt.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Logiken der Diversität, die sich in den 1970er und 1980er Jahren teils hoffnungsfroh, teils aber auch schon hier abgrenzend und verdrängend artikulierten, nachzuzeichnen und zu kontextualisieren. Der Blick richtet sich hierbei explizit auf Westeuropa: Kulturelle Assemblagen in Frankreich (Migration von Algeriern) und England (Migration von Indern) werden ebenso thematisiert wie die Bedeutung des Zusammenbruchs der letzten westeuropäischen Diktaturen in Griechenland, Spanien und Portugal.

Die Logiken der Diversität reduzierten sich jedoch nicht nur auf den Umgang mit Arbeitsmigranten. Sie wurden sichtbar in den Geschlechterverhältnissen, den Altersgruppen, den Subkulturen ...

Im Seminar werden nicht alle Perspektiven in den Blick genommen werden können, denn sonst löst es sich in den Logiken der Diversität auf. Deshalb wird die erste Seminarsitzung zur Verständigung auf ein Seminarprogramm genutzt werden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 23.10.18

Übung

RIEDELSBERGER Fr 14-16 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Zwischen Vielfalt und Einfachheit. Konstitutionen von (Un-)Zugehörigkeit in medialen Räumen

Beim Eintritt in mediale Räume wie World of Warcraft, Facebook oder Tinder durchlaufen wir Prozesse, die soziotechnischen Rahmungen unterliegen: So sind wir bereits beim Erstellen unserer Spielfigur häufig mit einem Auswahlssystem konfrontiert, mit dem sich körperliche Vielfalt nur bedingt abbilden lässt, und treffen mit Eintritt in die Spielwelt auf ein soziales Gefüge, in das es sich zunächst zu integrieren gilt. Dabei kann „die Community“ diesem Integrationsprozess ein jähes Ende setzen, noch bevor er richtig begonnen hat: So machte etwa in jüngster Zeit die Multiplayer-Plattform des Shooter-Games Overwatch auf sich aufmerksam, weil Nutzer_innen wiederholt Mitspieler_innen durch Verbalattacken zu vermitteln suchten, dass sie auf Grund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Religion in „der Community“ nicht erwünscht seien.

In der Übung zum Wahlpflichtmodul „Kulturelle Vielfalt“ soll die Konstitution medialer Möglichkeits- beziehungsweise Unmöglichkeitsräume an konkreten Fallbeispielen untersucht werden. Den Abschluss der Übung bildet die Neugestaltung der Schaukästen vor den Hörsälen der OS75, die in Kooperation mit dem Seminar *Subjekt und Gesellschaft* (Norma Reichelt) der Kieler Medienpädagogik vorgenommen wird.

In der ersten Sitzung findet die zentrale Planung und Themenfindung für die Ausstellung statt. Stellen Sie deshalb unbedingt Ihre Teilnahme sicher!

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss der Module Basiswissen sowie Sachkultur und Museum.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 20 Studierende an der Übung teilnehmen.

Beginn: 26.10.18. **Achtung! Die Veranstaltung findet am 26.10.18 in OS75/S1 – R. 506 statt.**

Modul EX: Exkursionen

Im Bachelorstudiengang sind bis zum Ende des fünften Fachsemesters insgesamt 7 Exkursionstage oder 5 Exkursionstage und der Besuch von 2 Gastvorträgen nachzuweisen.

Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG

Modul KT-MA: Kulturwissenschaftliche Textproduktion

Seminar

N.N.

Di 14-16 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Style Matters: Formen europäisch-ethnologischen Schreibens

Wissenschaftliches Schreiben besteht aus vielen Regeln und Konventionen, darunter auch solchen der Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse in Texten. Man muss diesen technischen, strukturellen und ästhetischen Konventionen nicht unbedingt immer folgen, sie aber kennen, um sich darüber klar zu sein, wann und warum man eventuell von ihnen abweicht. Wissenschaftliches Schreiben allgemein und die kulturwissenschaftliche Textproduktion besonders ist nicht allein eine Form, Erkenntnisse darzustellen, sondern auch ein Weg, Erkenntnisse zu gewinnen, zu sichten, zu vergleichen, zu ordnen, zu kommunizieren und zu diskutieren.

Die Seminarteilnehmenden werden die unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Textproduktionen – beispielsweise Aufsätze, Handbuch- und Lexikonartikel, Rezensionen, Forschungsnotizen und -tagebücher, Kommentare, Protokolle, Berichte und Abstracts – und deren Charakteristika nicht nur kennenlernen und diskutieren, sondern die jeweiligen Anforderungen an die verschiedenen Formate mit eigenen Textproduktionen umsetzen. Auf diese Weise sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die erkenntnistheoretische Seite des Schreibens und der Textproduktion zu berücksichtigen und damit die Logik kulturwissenschaftlicher Erkenntnisprozesse und deren Abhängigkeit von Struktur und Ästhetik unterschiedlicher Textformate sowie die Prinzipien ihrer Herstellung zu verstehen und einzuordnen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Literatur:

Clifford, James/George Marcus (Hg.) (1986)

Writing Culture. The Poetics and Politics of Ethnography. Berkeley.

Foucault, Michel (2000)

Was ist ein Autor? In: Fotis Jannidis u. a. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart, S. 198–229.

Groebner, Valentin (2012)

Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Konstanz.

Kruse, Otto (2007)

Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., völlig neu bearb. Aufl. Frankfurt a. M.

Massmünster, Michel (2014)

Sich selbst in den Text schreiben. In: Christine Bischoff/Karoline Oehme-Jüngling/Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern, S. 522-538.

Rabinow, Paul u. a. (2008)

Designs for an Anthropology of the Contemporary. Durham.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 23.10.18

Übung

HINRICHS

Mo 12-14 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Kulturwissenschaftliche Textproduktion

In dieser Übung probieren die Studierenden unterschiedliche Textformate aus. Die Formen kulturwissenschaftlichen Schreibens variieren zwischen Aufsätzen, Abstracts, Essays, Rezensionen und weiteren Möglichkeiten, die die Studierenden in dieser „Schreibwerkstatt“ kennenlernen und umsetzen. Neben der inhaltlichen Gestaltung wird dabei auch der formale Aufbau von Texten reflektiert und vertieft; Lernziel der Übung ist die Befähigung zum selbstständigen und facettenreichen Schreiben in kulturwissenschaftlichen Kontexten.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 22.10.18

Modul SW-MA: Strukturen der Wissensproduktion
in der Europäischen Ethnologie/Kulturanthropologie

Themenbezogenes Seminar

N.N.

Mi 14-16 Uhr

Raum: LMS6 – R.13

Bekenntnisse und Geständnisse: Selbstthematizierungen und Wissensproduktion

Die Moderne seit etwa dem 19. Jahrhundert ist gekennzeichnet von einem gesteigerten Einsatz von Bekenntnis- und Geständnispraktiken, die über kirchlich oder rechtlich institutionalisierte Formen (z. B. Beichte oder Eid) hinausgehen: etwa in der Psychoanalyse, der medizinischen Anamnese oder auch in der Sozial- und Kulturforschung mit ihren frühen empirischen Erhebungsverfahren, die zum Beispiel zur Ermittlung von Bedürftigkeit und Fürsorge eingesetzt worden sind. Bekenntnisse und Geständnisse und damit auch Selbstthematizierungen sind Bestandteil privater Gespräche, therapeutischer Diskurse und medialer Selbstpräsentationen. Gewandelt haben sich über die Jahrhunderte sowohl Kontext, Funktion und Form als auch die Anzahl derer, die überhaupt Bekenntnisse und Geständnisse ablegen bzw. von denen dies dokumentiert und tradiert ist. Neben beziehungsweise an die Stelle der „klassischen Bekenntnismedien“ wie dem Tagebuch, dem Brief und den Memoiren, sind längst die Talk- und Castingshows, die Psychoanalyse und das biografische Interview getreten. Hinzu kommen Chatrooms, Homepages und Weblogs im Netz. Aber auch kollektiv-solidarische Praktiken wie die Aktionen #Aufschrei oder #MeToo, die dem Zweck des Empowerment dienen, spielen bei den gegenwärtigen Selbstthematizierungen und der damit verbundenen Wissensproduktion eine zentrale Rolle. Daneben gibt es zahlreiche, eher situative Formen der bekenntnishaften Selbstthematizierung, die zum Alltagsleben wohl von uns allen gehören: Patienten-, Bewerbungs- und Behördengespräche.

Konzeptuell und methodisch werden wir im Seminar die Arbeit mit literarischen, bildlichen und materiellen Quellen der Selbstthematizierung verbinden und diese in ihren jeweiligen diskursiven und kommunikativen Strukturen der Wissensproduktion untersuchen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Literatur:

Bublitz, Hannelore (2010)

Im Beichtstuhl der Medien. Die Produktion des Selbst im öffentlichen Bekenntnis. Bielefeld.

Burkart, Günter (Hg.) (2006)

Die Ausweitung der Bekenntniskultur – neue Formen der Selbstthematization? Wiesbaden.

Hahn, Alois (1987)

Identität und Selbstthematization. In: Alois Hahn/Volker Kapp (Hg.): Selbstthematization und Selbstzeugnis: Bekenntnis und Geständnis. Frankfurt a. M., S. 9-24.

Meyer, Silke (2017)

Das verschuldete Selbst: narrativer Umgang mit Privatinsolvenz. Frankfurt a. M.

Schroer, Markus (2006)

Selbstthematization. Von der (Er-)Findung des Selbst und der Suche nach Aufmerksamkeit. In: Günter Burkart (Hg.): Die Ausweitung der Bekenntniskultur – neue Formen der Selbstthematization? Wiesbaden, S. 41-72.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 24.10.18

Seminar Fachidentitäten

SCHMIDT

Mi 10-12 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Wissensproduktion in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Jede Seminarsitzung wird einem Begriff gewidmet sein, den wir von verschiedenen Seiten her ausloten werden, um auf diese Weise zweierlei zu erreichen: die Entwicklung einer volkskundlichen Perspektive im Verhältnis zu anderen wissenschaftlichen Perspektiven und die Einsicht in die Historizität von Begriffen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr.

Beginn: 24.10.18

Modul MK-MA: Materialität der Kultur (Modul L)

Seminar

WINDMÜLLER

Di 16-18 Uhr

Raum: WSP6 – Großer Seminarraum EE/Vk

Bewegte Dinge. Mobilität, Materialität und Museum

Dinge und Bewegungen sind auf vielfältige Weise miteinander verschränkt. So gibt es Dinge, die Mobilität initiieren oder unterstützen (vom Automobil über die Rolltreppe bis zum Coffee-to-go-Becher), sowie Dinge, die aus unterschiedlichen Gründen in Bewegung versetzt werden. Selbst „Immobilien“ werden bisweilen transloziert – wobei nicht selten mit De- und Neukontextualisierungen auch Transformationen von Machtverteilungen, von Besitzverhältnissen, Nutzung und Bedeutung einhergehen (zu denken ist hier etwa an den Wechsel von Gebäuden ins Freilichtmuseum). Zudem stellt sich insbesondere im Museumsbereich die Frage, wie Dinge (und welche Dinge) Bewegung repräsentieren können – etwa wenn Migration oder soziale Mobilität zum Sammlungs- und Ausstellungsthema gemacht werden sollen.

In der Lehrveranstaltung werden wir den „materialen Wanderbewegungen“ (Jäggi 2013) grundsätzlich sowie an ausgewählten Einzelbeispielen nachspüren und zugleich ausloten, wie „bewegte Dinge“ gedacht, theoretisiert und analysiert werden können. Dabei werden mit den Material Culture Studies und den Mobile Culture Studies zwei zentrale Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie zusammengeführt.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Einführende Literatur:

Buergel, Roger M. u. a. (Hg.) (2018)

Mobile Welten. Begleitheft zur Ausstellung „Mobile Welten oder das Museum unserer transkulturellen Gegenwart“. Hamburg.

Depner, Anamaria (2015)

Dinge in Bewegung – zum Rollenwandel materieller Objekte. Eine ethnographische Studie über den Umzug ins Altenheim. Bielefeld.

Dittmeyer, Daria/Jeannet Hommers/Sonja Windmüller (Hg.) (2015)

Verrückt, Verrutscht, Versetzt. Zur Verschiebung von Gegenständen, Körpern und Orten. Berlin.

Niehaus, Michael (2009)

Das Buch der wandernden Dinge. Vom Ring des Polykrates bis zum entwendeten Brief. München.

Schönhammer, Rainer (Hg.) (2009)

Körper, Dinge und Bewegung. Der Gleichgewichtssinn in materieller Kultur und Ästhetik. Wien. Windmüller, Sonja (2011)

Dynamisierung der Verstetigung. Überlegungen zum Verhältnis von Mobilität(sdiskurs) und Museum. In: vokus 21, H. 1/2, S. 53-64.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 15 Studierende an dem Seminar teilnehmen.

Beginn: 23.10.18

Lektürekurs

WINDMÜLLER Do 14-16 Uhr Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Objekt – Symbol – Akteur. Schlüsselkonzepte der Materielle-Kultur-Forschung

Lange bevor in den Kulturwissenschaften über die disziplinären Grenzen hinweg ein „material turn“ ausgerufen wurde (vgl. u. a. Reckwitz 2013) und die Beschäftigung mit materieller Kultur eine große und anhaltende Popularität entfalten konnte, gehörte die „Sachkulturforschung“ bereits zu den Kernfeldern und Schlüsselkompetenzen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. So sah etwa der Schweizer Volkskundler Richard Weiss in einer vielfach aufgegriffenen Formulierung das „Anliegen“ des Faches darin, „[d]en Menschen durch die Dinge und in seiner Beziehung zu den Dingen zu erkennen“ (Weiss 1959).

Über ihre praktische Funktion hinaus sind Dinge immer auch Bedeutungsträger (wobei die zugeschriebenen Bedeutungen durchaus wechseln); sie sind Symbol, Zeichen, Medium. In ihnen drücken sich Lebensentwürfe, Wertvorstellungen und Bedürfnisse aus; sie fungieren als Erinnerungsträger und wirken an Identitätskonstruktionen und Gemeinschaftsbildung mit. Dinge repräsentieren, stabilisieren oder dynamisieren soziale Strukturen und kulturelle Ordnungen. Zudem ermöglichen und formen sie – als durchaus auch widerspenstige Handlungspartner – kulturelle Praktiken wie Prozesse der Wissensproduktion und -vermittlung.

Diese und weitere Beobachtungen zum Mensch-Ding-Verhältnis sind Thema konzeptioneller Überlegungen zu materieller Kultur als Quelle, Gegenstand und Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung, mit denen wir uns im Lektürekurs anhand ausgewählter Texte auseinandersetzen werden. Die Lehrveranstaltung macht mit „Klassikern“ der Materielle-Kultur-Forschung wie auch mit neueren Ansätzen und Konzepten bekannt.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Einführende Literatur:

Candlin, Fiona/Rainford Guins (Hg.) (2009)

The Object Reader. London, New York.

Samida, Stefanie/Manfred K. H. Eggert/Hans Peter Hahn (Hg.) (2014)

Handbuch Materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen. Stuttgart, Weimar.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 15 Studierende an dem Lektürekurs teilnehmen.

Beginn: 25.10.18

Modul FKE-MA: Forschungskolloquium/Exkursionen (Modul M)

Kolloquien

Schmidt

Do 10-12 Uhr

Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Lesen – Fragen – Forschen – Schreiben

Am meisten lernt man von denen, die es machen oder wenn man es selbst macht. Im Kolloquium sollen u. a. aktuelle Forschungsprojekte diskutiert werden. Es soll an Beispielen gezeigt werden, wie volkswissenschaftliche Perspektiven ausgebildet werden und wie sich diese in Forschungsfragen differenzieren. Darauf aufbauend wird nach den Forschungsstrategien gefragt: nach Methoden, Auswertungskriterien, analytischem Zugriff und Perspektivierung der Ergebnisse. Welche Probleme bei der Verschriftlichung auftreten (können), wird alle Diskussionen begleiten.

Sollte dieser Plan nicht umgesetzt werden können, weil das Interesse zu gering ist oder von Ihrer Seite keine Forschungsprojekte benannt werden können, werden in diesem Kolloquium relevante volkswissenschaftliche Texte und relevante, volkswissenschaftlich lesbare Texte diskutiert.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 6 Studierende an dem Kolloquium teilnehmen.

Beginn: 25.10.18

WINDMÜLLER Do 16-18 Uhr Raum: JMS5 – Kleiner Seminarraum EE/Vk

Aktuelle Forschungsfelder

Das Forschungskolloquium dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Tendenzen der Europäischen Ethnologie. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Ideen für mögliche Forschungsvorhaben zu entwickeln und zu diskutieren.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 17.9.2018, 9:00 Uhr, bis zum 10.10.2018, 23:00 Uhr. Es können 6 Studierende an dem Kolloquium teilnehmen.

Beginn: 25.10.18

Exkursionen

Im Modul FKE-MA sind 5 Exkursionstage nachzuweisen, die ab dem 1. Fachsemester im Master-Studiengang absolviert werden können. Bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Schwarzen Brett des Instituts beachten!

ZU DEN VERANSTALTUNGSRÄUMEN

Der kleine Seminarraum EE/Vk befindet sich in der Johanna-Mestorf-Straße 5, 2. OG am Ende des Büroflures (Raum 209 a).

Der große Seminarraum EE/Vk ist zugänglich über die Eingänge Johanna-Mestorf-Straße 3 und Wilhelm-Seelig-Platz 6. Er befindet sich ebenfalls im 2. OG (quasi in Verlängerung der Seminarbibliothek).

BIBLIOTHEKS-INFORMATIONEN

Die Buchausleihe ist von Freitag bis Montag (12:00 Uhr) mit aktuellem Fachbibliotheksausweis möglich. Dieser kann über das CAU Online-Portal [hisinone](#) ausgedruckt werden. Maximal können drei Bücher pro Person ausgeliehen werden.

Die **Öffnungszeiten der Seminarbibliothek** im Semester und in der vorlesungsfreien Zeit variieren. Sie werden über Aushänge am Whiteboard, an der Tür zur Bibliothek und im Internet bekannt gegeben!

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

Kontakt

Studentische Mitarbeiter*innen in der Bibliothek

Wilhelm-Seelig-Platz 6, Raum 208 (Zugang über Johanna-Mestorf-Straße 5)

Tel.: 0431 880-4348 oder per E-Mail an vkbib@volkskunde.uni-kiel.de

Allgemeine Benutzerinformationen

Der Zutritt zur Bibliothek wird allen Studierenden und Lehrenden der CAU gewährt. Die Mitarbeiter*innen in der Bibliothek können im Zweifelsfall die Vorlage eines Legitimationsdokuments verlangen. Alle Nutzer*innen, die nicht Mitglied der CAU sind, müssen sich vor Betreten der Bibliothek ausweisen.

Mäntel, Jacken, Taschen und Rucksäcke dürfen weder in die Bibliothek mitgenommen, noch im Vorraum abgelegt werden. Hierfür stehen Schließfächer auf dem Flur zur Verfügung.

Das Essen und Trinken in den Bibliotheksräumen ist nicht gestattet.

Alles, was die Konzentration der anderen Nutzer*innen behindert, ist zu vermeiden (z. B. die Nutzung von Handys und Smartphones in den Bibliotheksräumen, das Hören von Musik oder Gruppenarbeiten).

Buchausleihe

Unsere Bibliothek ist eine **Präsenzbibliothek!**

Die Bücher befinden sich an ihrem Standort (Signatur) und sind nach Gebrauch auf dem Bücherwagen im Eingangsbereich der Bibliothek zu deponieren. Die Bücher werden durch die Mitarbeiter*innen der Bibliothek zurückgestellt.

Die **Wochenendausleihe** (Freitag bis Montag 12 Uhr) erfolgt ausschließlich an Studierende der Europäischen Ethnologie/Volkskunde mit gültigem Fachbibliotheksausweis. Der Fachbibliotheksausweis ist bei der Ausleihe von Büchern abzugeben. Zudem ist ein Ausleihschein auszufüllen und für jedes entlehene Buch eine ausgefüllte (orangefarbene) Vertreterkarte (liegen in der Bibliothek aus) an den Standort des entlehnen Buches zu stellen.

Nach Rückgabe der Bücher wird Ihnen der Fachbibliotheksausweis wieder ausgehändigt. Das Zurückstellen der Bücher erfolgt durch die studentischen Mitarbeiter*innen.

Bei verspäteter Rückgabe von Büchern (nach Montag, 12:00 Uhr) werden Sie schriftlich über die fällige Abgabe informiert. Die dafür anfallenden Kosten sind bei Abgabe des Buches/der Bücher zu begleichen. Werden im laufenden Semester häufiger als zweimal Bücher zu spät abgegeben, so wird eine Ausleihsperrung für das laufende Semester ausgesprochen.

Sollte es aus Krankheitsgründen oder aus anderen, von Ihnen nicht zu verantwortenden Gründen keine Möglichkeit geben, die entlehnten Bücher rechtzeitig abzugeben, informieren Sie bitte die Mitarbeiter*innen vor Ablauf der Abgabefrist.

Ausnahmen: Nach vorheriger Absprache mit Dozierenden des Seminars ist eine längere Ausleihzeit möglich. Studierende mit Kind können bis zu drei Bücher über Nacht ausleihen. Hierfür gelten die Regeln der **Wochenendausleihe**.

Multimedia-Nutzung

Das Seminar verfügt über eine umfangreiche technische Ausstattung. Den aktuellen Bestand können Sie einer Liste am Whiteboard in der Bibliothek entnehmen.

Die Geräte sind für Lehrveranstaltungen im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde ausleihbar und müssen unmittelbar nach Ende der Nutzung wieder zurückgegeben werden. Hierfür ist ein Pfand von 10 € zu hinterlegen, ein Ausleihschein auszufüllen und der Personalausweis vorzuzeigen. Werden die Geräte nach Ende der Nutzung nicht unmittelbar zurückgegeben, so wird eine Buchausleihsperrung für das laufende Semester ausgesprochen.

Es wird dringend empfohlen, sich spätestens eine Woche vor der beabsichtigten Nutzung in eine Ausleihliste bei den studentischen Mitarbeiter*innen einzutragen.

Folien für Overhead-Projektionen können bei den studentischen Mitarbeiter*innen in der Bibliothek für den Selbstkostenpreis erworben werden.

Dies & Das

Steht auf einer Karteikarte des Zettelkatalogs „Raum 208“ oder „Zimmer 18“, so wenden Sie sich bitte an die studentischen Mitarbeiter*innen. Die Bücher sind ausgelagert worden. Sie werden Ihnen durch die studentischen Mitarbeiter*innen kurzfristig bereitgestellt werden.

Wenn ein Buch nicht an seinem Platz stehen sollte und auch nicht in der Liste der fehlenden Bücher aufgeführt ist, melden Sie dies bitte den studentischen Mitarbeiter*innen.

Neuanschaffungen, die noch nicht katalogisiert sind, befinden sich in einem separaten Regal in der Bibliothek. Die Seminarordner stehen im Kopierraum (Regal).

In den der Bibliothek angegliederten Räumen befinden sich zur studentischen Nutzung Computer mit Internet-Zugang, ein Scanner sowie ein Kopierer. Für die Nutzung des Kopierers benötigen Sie eine CAU-Card.

Studierst Du Europäische Ethnologie/Volkskunde?
Oder fragst Du Dich, was das eigentlich ist?
Weißt Du noch nicht so recht Bescheid?
Bist Du noch etwas orientierungslos?
Suchst Du einfach Anschluss?
Hast Du Lust Dich zu engagieren?
Oder willst Du etwas tiefer in die Strukturen der Uni blicken?

Dann komm zur

FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE

Was machen wir?

- Wir vertreten die Interessen aller Studierenden am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde, insbesondere in verschiedenen Gremien und Kommissionen.
- Wir beraten bei der Planung des Studiums, helfen bei der Erstellung von Studien- und Stundenplänen, geben Tipps für Klausuren, Hausarbeiten u.Ä.
- Wir sind Ansprechpartner bei Problemen im Studium oder mit Dozierenden.
- Wir organisieren jedes Jahr ein Kennenlern-Frühstück für Erstsemester, eine Weihnachtsfeier, ein Sommerfest und Weiteres.
- Wir gestalten verschiedene Aktionen, z.B. die Präsentation des Faches bei den Studieninformationstagen.

Open Room

Von Dienstag bis Donnerstag könnt Ihr zwischen 12 und 16 Uhr in den Fachschaftsraum, um zu entspannen, zu arbeiten, zum Austauschen oder Ähnliches.

Holt Euch dafür den Schlüssel in der Bibliothek ab. Wir bitten Euch um einen respektvollen Umgang miteinander und mit dem Raum.

Unsere Sprechzeiten im Sommersemester 2018:

Mittwoch 10.30 - 11.30 Uhr, Raum 207 a

Nichts mehr verpassen! Folgt uns auf den sozialen Medien:

<https://www.facebook.com/fsEEVK>

<https://www.instagram.com/fseevk>

Wer sind wir?

Die Fachschaft besteht aus engagierten Studierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, die sich regelmäßig treffen, Hochschulpolitik auf der Fachebene ausüben und verschiedenartige Projekte planen und durchführen. Unser Team besteht derzeit aus:

Jan-Ole Kaevel: Geschichte & EE/VK

Imke Langmann: Soziologie & EE/VK

Maximilian Mock: Philosophie & EE/VK

Milena Müller: Anglistik & EE/VK

Alina Schweitzer: Kunstgeschichte & EE/VK

Julia Sonnek: Pädagogik & EE/VK

Finn Makolla : Deutsch & EE/VK

Lust mitzumachen ?

Bringt euch gerne ein, macht gerne mit, kommt vorbei.

Alle, die sich in irgendeiner Form in die Fachschaftsarbeit einbringen mögen, sind herzlich willkommen. Setzt Euch einfach mit uns in Verbindung, z. B. in der Sprechstunde oder per E-Mail: fachschaft@volkskunde.uni-kiel.de oder via Facebook. Wir freuen uns über jede Nachricht!